

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

Oktober 2021

Als Speed (Pulver, Paste) zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Amphetamin (466 mg/g = 46,6% Wirkstoffgehalt), – Achtung hochdosiert!* Koffein (266 mg/g)
- Amphetamin (392 mg/g = 39,2% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Koffein (499 mg/g)
- Amphetamin (142 mg/g = 14,2% Wirkstoffgehalt), Koffein (807 mg/g)
- Amphetamin (127 mg/g = 12,7% Wirkstoffgehalt), Koffein (860 mg/g)
- Amphetamin (120 mg/g = 12,0% Wirkstoffgehalt), Methamphetamin (60 mg/g) Koffein (798 mg/g)

**Ab 250 mg/g=25% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlusts bei gleichzeitigem Konsum von Amphetamin und Koffein steigt die Gefahr der Dehydrierung; Blutdruck und Körpertemperatur sind erhöht. Gleichzeitiger Konsum bedeutet eine starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem. **Hohe Dosen Koffein (ab 500 mg)** fügen der Wirkung eine nervöse und unruhige Komponente hinzu. Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen sind wahrscheinlich. Durch die unspezifische Aktivierung des gesamten Organismus kann es auch zu Angstzuständen kommen.

Als Kokain (Pulver) zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain (995 mg/g = 99,5% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (990 mg/g = 99,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (985 mg/g = 98,5% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (933 mg/g = 93,3% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (873 mg/g = 87,3% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (523 mg/g = 52,3% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (775 mg/g = 77,5% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, eine unbekannte Substanz (nicht quantifiziert)
- Kokain (940 mg/g = 94,0% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (55 mg/g)
- Kokain (799 mg/g = 79,9% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (<10 mg/g)
- Kokain (779 mg/g = 77,9% Wirkstoffgehalt) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (19 mg/g)



DROGENARBEIT Z6 – Drug Checking

Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

+43 699 11 86 96 76

drugchecking@drogenarbeitz6.at | www.drogenarbeitz6.at

ZVR-Zahl: 445057252

- Kokain (530 mg/g = 53,0% Wirkstoffgehalt) – **Achtung hochdosiert!***, Amphetamin (<10 mg/g)
- Kokain (325 mg/g = 32,5% Wirkstoffgehalt), Levamisol (<10 mg/g), Koffein (190 mg/g)
- Kokain (74 mg/g = 7,4% Wirkstoffgehalt), Levamisol (82 mg/g)
- Naproxen (nicht quantifiziert)
- Ketamin 92 mg/g (9,2% Wirkstoffgehalt) Lidocain 320 mg/g, Koffein 173 mg/g

**Ab 400 mg/g = 40% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Achtung!! Der durchschnittliche Wirkstoffgehalt in Kokain ist extrem hoch!

Um Überdosierungen zu vermeiden unbedingt niedrig dosieren und nicht nachlegen. Verzichte auf jeglichen Mischkonsum, auch mit Alkohol oder Energydrinks!!

Als Heroin zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Heroin (nicht quantifiziert), Paracetamol (103 mg/g), Koffein (71 mg/g)
- Heroin (nicht quantifiziert), Paracetamol (373 mg/g), Koffein (252 mg/g)
- Heroin (nicht quantifiziert), Paracetamol (156 mg/g), Koffein (139 mg/g)
- Heroin (nicht quantifiziert), Paracetamol (372 mg/g), Koffein (276 mg/g)
- Heroin (nicht quantifiziert), Paracetamol (340 mg/g), Koffein (285 mg/g)
- Heroin (nicht quantifiziert), Paracetamol (56 mg/g), Koffein (45 mg/g)

ACHTUNG!!

Der Wirkstoffgehalt psychoaktiver Substanzen variiert sehr stark und ist optisch NICHT erkennbar!

Beachte daher unbedingt die Safer Use Regeln:

- Dosiere niedrig und warte min. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink´ Wasser & mach´ Pausen an der frischen Luft.
- Nutze Drug Checking - Angebote!

<https://www.drogenarbeitz6.at/konsum/safer-use.html>

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen:

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch



Koffein: Koffein macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen, ab 300mg (ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Koffein entzieht dem Körper Flüssigkeit.

Bei hohen Dosen sind folgende Nebenwirkungen möglich: Schweißausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen. Bei dauerhaftem regelmäßigen Gebrauch besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. Die Wechselwirkung zweier oder mehrerer psychoaktiver Substanzen, also auch die von Koffein mit Kokain, ist kaum einschätzbar und entspricht in der Regel nicht der Summe ihrer Einzelwirkungen. Die Kombination unterschiedlicher aufputschend wirkender Substanzen **belastet das Herzkreislaufsystem stark**, führt zu Temperaturanstieg und Flüssigkeitsverlust - es besteht eine erhöhte **Gefahr des Austrocknens**.

Levamisol: Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, **Agranulocytosis** genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen.

Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt unabhängig von der aufgenommenen Dosis mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Am häufigsten tritt Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monate eingenommen wird. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde.

Levamisol wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Aminorex hat eine amphetaminartige Wirkung. Bei gleichzeitigem Konsum von Kokain kommt es zu einer Wirkungsverlängerung, da die Wirkung von Aminorex einsetzt, wenn jene des Kokains nachlässt. Studien zeigen jedoch klar, dass Aminorex das Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (=lebensgefährlicher Lungenhochdruck) erhöht. Das Risiko besteht insbesondere bei wiederholtem Vorkommen von Aminorex im Körper. Der Lungenhochdruck wird dabei beim Konsumieren nicht sofort festgestellt,

sondern kann sich unter Umständen erst nach einigen Monaten in zunehmend eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit, Kreislaufstörungen und Müdigkeit äußern.

In welchem Ausmaß sich Levamisol in Aminorex umwandelt und ob das regelmäßige Konsumieren levamisolhaltigen Kokains tatsächlich zu Lungenhochdruck führen kann, ist gegenwärtig nicht geklärt. Zu bedenken gilt, dass eine pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) tödlich verlaufen kann.

Lidocain: Lidocain ist ein Lokalanästhetikum. Wie alle örtlichen Betäubungsmittel kann Lidocain die typischen Nebenwirkungen erzeugen; dazu gehören Wirkungen im Bereich des zentralen Nervensystems (wie z. B. Unruhe, Krampfanfälle u. a.), des Herzens (Rhythmusstörungen), Blutdruckabfall und allergische Reaktionen. Lidocain wird aufgrund der betäubenden Wirkung (Zungen-, Zahnfleischtast) als Streckmittel eingesetzt. Die Interaktion zwischen Lidocain und Kokain ist zum Teil sehr schwerwiegend und kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen führen.

Naproxen: Naproxen ist ein schmerzlinderndes, fiebersenkendes und entzündungshemmendes Schmerzmittel. Anwendungsgebiete sind Menstruationsbeschwerden, Rheuma, Schwellungen und Entzündungen. Außerdem wird Naproxen nach kleineren Operationen als Schmerzmittel verabreicht. Nebenwirkungen: Leber- und Nierenstörungen, Magen/Darmgeschwüre, Übelkeit, Erbrechen, allergischen Reaktionen, Asthma, Durchfall, Blutungen, Benommenheit, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel sowie eine erhöhtes Risiko für Schlaganfälle. Gleichzeitige Einnahme ähnlich wirkender Medikamente erhöht das Risiko für die erwähnten Nebenwirkungen.

Paracetamol: Paracetamol gehört in die Gruppe der Nichtopioid-Analgetika und ist ein Schmerzmittel und Fiebersenker, das in vielen Medikamenten vorkommt. Es wird bei Erkältungsbeschwerden und grippalem Infekt eingesetzt. Sehr selten kann es zu allergischen Reaktionen in Form von einfachem Hautausschlag oder Nesselausschlag bis hin zu einer Schockreaktion kommen. Bei empfindlichen Personen kann es selten zu einer Verkrampfung der Atemmuskulatur kommen.

Phenacetin: Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat und wurde zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung verwendet. Wegen seiner karzinogenen und insbesondere nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten ist dieses Arzneimittel seit 1986 nicht mehr im Handel. Phenacetin kann auch Erregung und Euphorie auslösen und wird wohl deshalb als Streckmittel eingesetzt.